

Gujay 5.1.47

Kreuzig 5.1.47

Nr. 17

Stefanów, den 1.12.46

Mein herzlicher Mömme!

Wieder haben wir einen Sonntag  
und ich darf nur in Gedanken  
bei dir mein Liebling sein. Wie geht  
es dir und was machst du heute  
am ersten Adventsonntag? Würde es  
so gerne und möchte noch viel  
lieber bei dir sein! Leider muss  
ich immer noch warten. Man  
sagt jetzt, dass wir nächste Woche  
reisen müssen wieder andere sorgen  
am 15. Scheinbar möchte man uns  
garnicht fort lassen, denn Arbeit  
genug hat es noch.  
Am Freitag ist von Lignitz ein Zug  
abgefahren. Mit dem dürften auch



Leute von Neu Markt und Umge-  
bung reisen. Langsam verschwinden  
hier die deutschen Menschen und bald  
sind auch wir an der Reihe. Dann  
hüpfen wir uns hoffentlich recht  
bald wiederzen, freue mich schon  
so lang auf diesen Tag und wie  
ich aus deinem lb. Brieflein Nr. 22  
vom 22. 10. sehe, - wofür ich dir  
auf das herzlichste danke, -  
geht es dir mein lieber Mann auch  
so. Ich glaube dir gerne, dass  
du an den langen Abenden wie  
sie jetzt sind Abwechslung  
wünscht aber hoffentlich vergisst  
du bei all deinem Ausgehen  
nicht, dass auch ich mich nach  
dir sehne! Geld du wirst was  
ich dir alles sagen möchte??  
Du selbst doch immer nur mein



lieber Mame sein!

Wir arbeiten noch immer von  
früh 7 Uhr bis es abends dunkel  
ist. Dazwischen durch gibts 1 1/2 Std.  
mittags. Gegenwärtig müssen wir  
im Schlossgarten und bei Sagare  
alles umgraben. Wir sind dann  
immer froh, wenn wieder feiertag  
ist. Die Sehnsucht nach dir mein  
Liebling ist dann besonders gross.  
Hoffentlich erhört der Herrgott  
recht bald unsere bitten damit  
wir uns recht bald gesund  
und froh wiedersehen dürfen!  
Du schreibst von Tante Hedwig,  
dass sie so beraubt wurde.  
Glaube wir zählen auch zu denen.  
Die Bettelarm sind denn wir haben  
schon voriges Jahr fast alles  
verloren. Aber im Herücklein hilft  
immer hüten, Gott hilft weiter!  
So ist es auch bei uns bisher im-  
mer gewesen. Wenn die Not am  
grössten war, dann zeigte sich



Die Hilfe Gottes wunderbar!  
Herr Erzpriester ist mit seiner  
Schwester in einem Heim in der  
engl. Zone gelandet.  
Frau Jeppert schrieb mir auch  
wieder mal. Sie haben sich ganz  
gut an das Leben in der neuen  
Heimat gewöhnt aber gross ist  
auch die Sehnsucht nach daheim!  
Sie schreibt, dass dich Vater  
nachhause haben möchte!  
Nimmt Er denn an, dass er nicht  
fort brauch? Na, wir müssen uns in  
den Willen Gottes fügen. Er wird uns  
schon auf dem richtigen Wege und zur  
rechten Zeit zusammen führen.  
Jetzt wüsste ich gerne, wie es dir gesund-  
lich geht? Möchte ja das Beste hoffen  
und darf es auch von mir und Mutti  
sagen bis auf den Flustern der Mutti  
noch nicht verloren hat.  
Bis zum frohen Wiedersehen nimm  
du mein ll. sterblich die Allerbesten  
Wünsche u. viele tausend Grösse u. Küsse  
von deiner Anna

Sue von Mutti übergebe u. viele herzlich Grüsse.  
Grosses Glück auch alle vernommen.